

I. Ita de Saxonia et de Bircdorf

Ida von Sachsen und von Birkendorf hat die Forschung in letzter Zeit wiederholt beschäftigt⁵⁾. Es besteht heute im wesentlichen Einigkeit darüber, daß Ida zusammen mit den anderen Tradenten einer Erbgemeinschaft angehörte⁶⁾; und zwar handele es sich dabei um Nachkommen des umstrittenen Kuno von Ohningen, den Kimpen mit Konrad dem Roten gleichsetzen zu können glaubt⁷⁾. Insbesondere aber wird Ida mit einer Edlen gleichen Namens, Ida von Elsdorf (bei Bremen), identifiziert, von der ebenfalls bezeugt ist, daß sie zugleich zum deutschen Norden und zum Herzogtum Schwaben Beziehungen hatte⁸⁾.

⁵⁾ Marquard Herrgott, *Genealogia Habsburgica* 2 (1737) 138. Wilhelm Gisi, *Der Ursprung des Hauses Rheinfelden*, Anz. für schweiz. Gesch. NF. 18 (1887) 25—40, dort S. 28. Gerold Meyer von Knonau, *Jbb. des dt. Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V.* 1 (1890) 654 Anm. 6. Thurgauisches UB. hg. von Johannes Meyer und Friedrich Schaltegger, 2 (1882—1917) 18 f. Anm. 5. Anselm Heinrichsen, *Süddeutsche Adelsgeschlechter in Niedersachsen im 11. und 12. Jahrhundert*, Niedersächs. Jb. für LG. 26 (1954) 24—116, dort 39—42. Emil Kimpen, *Zur Königsgenealogie der Karolinger- bis Stauferzeit*, ZGORh. 103 (1955) 35—115, dort 86. Richard G. Huckle, *Die Grafen von Stade 900—1144* (1956) S. 207 Anm. 1261. Karl Schmid, *Königtum, Adel und Klöster zwischen Bodensee und Schwarzwald*, in: *Studien und Vorarbeiten zur Gesch. des großfränkischen und frühdeutschen Adels* hg. von Gerd Tellenbach (1957) S. 225—334, dort S. 316—319. Karl Hermann May, *Verwandtschaftliche Voraussetzungen der Schenkung Lipporns an das Kloster Allerheiligen in Schaffhausen durch Tuto von Laurenburg um 1117*, *Nassauische Annalen* 72 (1961) 1—17, dort S. 2. Hans Dobbertin, *Das Verwandtschaftsverhältnis der „schwäbischen“ Edlen Ida von Elsdorf zum Kaiserbruder Ludolf IV. von Braunschweig († 1038) und zu Papst Leo IX. († 1054)*, *Braunschweig. Jb.* 43 (1962) 44—76, dort S. 74 und Stammtafeln 2, 3, 4. Hans-Josef Wollasch, *Die Anfänge des Klosters St. Georgen im Schwarzwald* (1964) S. 23. Hugo Ott, *Immunitätsprivileg S. 423*. Helmut Maurer, *Das Land zwischen Schwarzwald und Randen im frühen und hohen Mittelalter* (1965) S. 89 f., 129 f., 137 f. Karl Schmid, *Probleme* S. 48 f., 64—66, 74—76. Kurt Hils, *Die Grafen von Nellenburg im 11. Jahrhundert. Ihre Stellung zum Adel, zum Reich und zur Kirche* (Diss. Freiburg i. Br. 1967; nach Drucklegung der vorliegenden Arbeit erschienen) bes. S. 26—45; vgl. dazu die Besprechung unten S. 574 ff.

⁶⁾ May spricht geradezu von einer „Ganerbschaft Schluchsee“, Schmid (*Probleme* S. 45 und 48) von einer „Erbengemeinschaft“; Wollasch nennt die Tradenten „gemeinsame Erben“, die „zu gesamter Hand“ schenken (ähnlich Ott S. 423 und Maurer S. 73 und 129).

⁷⁾ Kimpen S. 86. — Die ganze an Kuno von Ohningen anschließende Problematik bei Schmid, *Probleme* (wie Anm. 4); vgl. ders., *Königtum* S. 313 ff.; Huckle S. 30 Anm. 188.

⁸⁾ So Gisi, Meyer von Knonau, Heinrichsen, Huckle („vielleicht“), Schmid, Dobbertin und Maurer.